

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Nacherzählen in der Grundschule - Aufsatzschreiben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





5	Lektion 1	Schlüsselwörter herausschreiben Beim Einkaufen
7	Lektion 2	Schritt für Schritt zum Erzählen König Hupf der Erste
11	Lektion 3	Wichtige Fragen stellen Seltsamer Spazierritt
13	Lektion 4	Eine Geschichte gliedern Das schönste Ei der Welt
17	Lektion 5	Auf die Reihenfolge achten I Warum die Katze kratzte
19	Lektion 6	Auf die Reihenfolge achten II Bartl zieht um
21	Lektion 7	Wir üben das Nacherzählen I Erste Flugversuche
23	Lektion 8	Wir üben das Nacherzählen II Nächtliche Geräusche aus der Küche
25	Lektion 9	Wir üben das Nacherzählen III Die beiden Frösche
27	Lektion 10	Jetzt können wir es! Dorothy trifft auf Krähenschreck
30		Hilfen zur Bewertung von Aufsätzen

Zu diesem Lernheft

Wer übt mit diesem Heft?

Dieses Heft eignet sich für die Schule und für die häusliche Nachhilfe. Das Nacherzählen von Geschichten ist eine Herausforderung. Diese vormals häufig gepflegte Kunst ist heute in Vergessenheit geraten. Im schulischen Unterricht wollen wir das Nacherzählen üben. Ganz so einfach, wie es auf den ersten Blick scheinen mag, ist das nicht. Sollten die Schülertexte anfangs holprig klingen, darf das niemanden enttäuschen. Alles ist Übung! Alles braucht seine Zeit! Der Weg zum Lernerfolg lässt sich nicht abkürzen. Wir sollten die Kinder nicht mit einer Vielzahl von wohlmeinenden Ratschlägen überhäufen. Beim Spracherwerb ist vor allem das gute Beispiel wegweisend. Nacherzählen schult Konzentration und Verstand. Haben wir also Geduld!

Was und wie?

Es empfiehlt sich, die 10 Lektionen in diesem Heft der Reihenfolge nach zu bearbeiten. Schritt für Schritt lernen die Schüler, wie man einen komplexen Text gedanklich gliedert und sich diesen verstandesmäßig zu eigen macht. Dazu sind mehrere Lernschritte nötig.

1. Die Geschichte wird mehrmals gelesen, jeweils mit verschiedener Aufgabenstellung. Es wird nacheinander auf die Personen geachtet, auf die Chronologie der Ereignisse, auf Höhepunkt und Schluss der Erzählung.
2. Beim Lesen werden Textstellen und Wörter farbig markiert, die für die Geschichte wesentlich sind. Beim nochmaligen Lesen werden am rechten Rand Notizen gemacht. Diese Notizen sind hilfreich, weil sie das Denken disziplinieren. Schreiben bedeutet Entschleunigung des Lerntempos und Fokussierung der Aufmerksamkeit.
3. Die Nacherzählung wird aus dem Gedächtnis frei aufgeschrieben, ohne die Vorlage einzusehen. Auf der jeweiligen Lösungsseite ist eine Nacherzählung enthalten. Diese ist als Vorschlag zu verstehen. Der Vergleich mit diesem Mustertext ist nützlich, denn er zeigt, wie man es anders – vielleicht auch besser – machen kann. Das gibt Sicherheit. Wichtig ist vor allem, dass sich der Schüler bei Formulierungen und Orthographie Mühe gibt. Schrift ist zum Lesen da. Und einen Text muss man lesen und verstehen können. So einfach ist das im Grunde schon.

Allen, die sich entschließen, mit diesem Heft zu arbeiten, wünsche ich beim Lesen und Nacherzählen viel Freude und Erfolg!

Karin Pfeiffer

Beim Einkaufen

Ursula Wölfel

Am letzten Tag vor dem Geburtstag war Tim ganz durcheinander vor Aufregung. In der Schule konnte er unmöglich aufmerksam sein. Er wartete nur auf das Schellen. Dann war wenigstens wieder eine Stunde herum. Beim Lesen wusste er nicht, wo er das Buch aufschlagen musste. Beim Rechnen sagte er: „Elf weniger zwei ist sieben!“ Und als der Lehrer fragte, in welchem Monat Weihnachten ist, rief Tim: „Morgen!“

Als er nach Hause kam, sollte er einkaufen gehen. Die Mutter gab ihm den Zettel. Darauf stand:
1 Paket Salz, 1 Kilo Reis, 6 Eier, 2 Zitronen.
„Ich brauche keinen Zettel!“, sagte Tim.
„Ich bin doch schon fast sieben Jahre alt.
Es genügt, wenn ich mir die Anfangsbuchstaben merke.
Salz, Eier, Rosinen, Zitronen – wenn ich es zusammen lese, heißt es SERZ.“ Er ließ den Zettel auf dem Schrank liegen und ging in den Laden. Aber unterwegs musste er wieder so viel an den Geburtstag denken, dass er alles vergaß. Nur, dass die Anfangsbuchstaben S-E-R-Z hießen, das wusste er noch. Er schaute sich die Waren im Laden an. Vielleicht würde ihm dann alles wieder einfallen?
Und schließlich kaufte er Seife, Eier, Rosinen und Zigarren. Die Mutter lachte sehr, als er das nach Hause brachte.
„Nun muss ich Seifensuppe kochen und Rosinen hineintun!“, rief sie.
„Aber die Eier waren richtig“, sagte Tim.
Der Vater lachte auch. Er freute sich über die Zigarren.

Arbeitsanweisung



1. Lies aufmerksam, mache Pausen und stelle dir alles genau vor.
Unterstreiche Schlüsselwörter, die für die Geschichte wichtig sind.
2. Schreibe kleine Sätze an den rechten Rand, die kurz erzählen, was passiert.
Wir haben dasselbe gemacht. Blättere um und vergleiche deine Sätze mit unseren Vorschlägen!

Beim Einkaufen

Ursula Wölfel

Am letzten Tag vor dem Geburtstag war Tim ganz durcheinander vor Aufregung. In der Schule konnte er unmöglich aufmerksam sein. Er wartete nur auf das Schellen. Dann war wenigstens wieder eine Stunde herum. Beim Lesen wusste er nicht, wo er das Buch aufschlagen musste. Beim Rechnen sagte er: „Elf weniger zwei ist sieben!“ Und als der Lehrer fragte, in welchem Monat Weihnachten ist, rief Tim: „Morgen!“

Als er nach Hause kam, sollte er einkaufen gehen. Die Mutter gab ihm den Zettel. Darauf stand:
1 Paket Salz, 1 Kilo Reis, 6 Eier, 2 Zitronen.
„Ich brauche keinen Zettel!“, sagte Tim.
„Ich bin doch schon fast sieben Jahre alt.
Es genügt, wenn ich mir die Anfangsbuchstaben merke.
Salz, Eier, Rosinen, Zitronen – wenn ich es zusammen lese, heißt es SERZ.“ Er ließ den Zettel auf dem Schrank liegen und ging in den Laden. Aber unterwegs musste er wieder so viel an den Geburtstag denken, dass er alles vergaß. Nur, dass die Anfangsbuchstaben S-E-R-Z hießen, das wusste er noch. Er schaute sich die Waren im Laden an. Vielleicht würde ihm dann alles wieder einfallen?
Und schließlich kaufte er Seife, Eier, Rosinen und Zigarren. Die Mutter lachte sehr, als er das nach Hause brachte.
„Nun muss ich Seifensuppe kochen und Rosinen hineintun!“, rief sie.
„Aber die Eier waren richtig“, sagte Tim.
Der Vater lachte auch. Er freute sich über die Zigarren.

Tim sollte morgen Geburtstag haben. Er war aufgeregt.

In der Schule war er nicht aufmerksam.

Er gab falsche Antworten.

Die Mutter schickte Tim einkaufen. Sie hatte alles auf einen Zettel geschrieben.

Tim aber wollte den Zettel nicht mitnehmen. Er merkte sich die Anfangsbuchstaben für Salz, Eier, Rosinen, Zitronen: S-E-R-Z.

Unterwegs dachte er wieder an seinen Geburtstag. Er vergaß, was er kaufen sollte. Nur S-E-R-Z hatte er sich gemerkt.

So kaufte er Seife, Eier, Rosinen und Zigarren.

Die Mutter lachte, und der Vater lachte auch. Er freute sich über die Zigarren.

Merke:

Eine Nacherzählung ist meist kürzer als die Originalgeschichte. Was du als nebensächlich empfindest, das lasse weg. Einige Sätze kannst du wörtlich übernehmen, doch ansonsten bemühe dich, mit eigenen Worten nachzuerzählen. Je öfter du das machst, desto leichter fällt es dir.

König Hupf der Erste

Helme Heine

Es war einmal ein König. Er lebte in einer mächtigen Burg in einem großen Land. Er hatte so viel Arbeit, dass er nie Zeit für Spaß und Spiele fand. Deswegen hatte er auch keinen Freund.

Spät in der Nacht, wenn alle Bewohner des Landes schon fest schliefen, zog er sich auch in sein königliches Schlafgemach zurück. Sein Kopf war angefüllt mit Sorgen, die ihn nicht einschlafen ließen; es sei denn, er konnte ein wenig in seinem Bett hüpfen. So kletterte er auf einen der elfenbeinernen Bettpfosten und hüpfte kopfüber in die seidenen Kissen. Immer und immer wieder. Eines Nachts beobachtete ihn ein neugieriger Minister durch das goldene Schlüsselloch, und am nächsten Tag wusste es das ganze Land: Der König hüpfte nachts im Bett! Sogar die Tiere des Königs flüsterten es einander zu.

Besorgt traten Minister, Edle und Weise des Hofes zusammen. Sie beschlossen, dass es unter der Würde eines Königs sei, im Bett Purzelbäume zu schlagen. So blieb dem König nichts anderes übrig, als ein Gesetz zu unterschreiben, dass niemand im ganzen Land des Nachts im Bett hüpfen dürfe, nicht einmal der König.

Er wurde sehr traurig und wanderte ruhelos in mond hellen Nächten durch seine Parks. Er fand keinen Schlaf mehr. Die Sorgen drückten ihn so sehr, dass er schwer erkrankte. Die weisesten und berühmtesten Ärzte wurden an sein Krankenlager gerufen, aber ihre Medizin versagte. Als die Stunde des Todes näherrückte, richtete der König eine letzte Bitte an seine Minister: „Lasst mich noch einmal hüpfen!“

Behutsam wurde er auf den elfenbeinernen Pfosten gehoben, da er sehr schwach geworden war. Dann hüpfte der König. Während er durch die Luft flog, lächelte er.

„Der König hat gelächelt!“, riefen die Ärzte, und gleich durfte er ein weiteres Mal hüpfen. Dann noch einmal und noch einmal, und je öfter er hüpfte, desto fröhlicher und stärker fühlte er sich. Er sah so glücklich aus, dass plötzlich auch die Ärzte zu hüpfen begannen, danach die Minister, und zuletzt hüpfte der ganze Hofstaat. Dann hüpfte die Stadt und das ganze Volk. Alle lachten und weinten vor Freude und riefen: „Lang lebe unser König Hupf!“

Arbeitsanweisung



1. Lies das kleine Märchen still für dich. Siehst du den König hüpfen?
2. Auf der nächsten Seite stellen wir dir einige Fragen. Die Antworten darauf bilden das Grundgerüst für deine Nacherzählung.
3. Zur Beantwortung der Fragen darfst du die Textvorlage benutzen, falls das nötig ist.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Nacherzählen in der Grundschule - Aufsatzschreiben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

